

Burgund. Er setzte die Erbllichkeit der kleinern Lehen durch ein Gesetz fest. — Er ruht im Dome zu Speier.

1039
bis
1056. 2. **Heinrich III**, ein entschlossener, ritterlicher Mann, unterdrückte die Macht der Herzöge. Kirchliche Verirrungen: Drei Päpste zugleich, die alle von ihm abgesetzt werden, worauf er einen deutschen Bischof (Clemens II) zum Papst ernennt. — Kriege mit Polen und Ungarn.

1056
bis
1106. 3. **Heinrich IV** regierte anfangs unter Vormundschaft seiner Mutter (Agnes). Später bemächtigte sich der Bischof Hanno von Köln und darauf der Bischof Adalbert von Bremen des Knaben und verdarben Geist und Gemüth durch eine schlechte Erziehung.

1075. Durch seine Härte und Willkür reizt und erbittert er seine Fürsten und Völker. Die Sachsen empören sich, werden aber (bei Langensalza) geschlagen. Neue Bedrückungen veranlassen sie, beim Papst **Gregor VII** zu klagen.

Papst Gregor VII war der Urheber des Jahrhunderts lang andauernden Streites zwischen Staat und Kirche. Seine Absicht war, die Macht des Staates der Kirche zu unterwerfen (päpstliche Hierarchie), und er erließ zu diesem Zwecke:

1. Das Gebot des **Cölibats**, d. h. der Ehelosigkeit der Geistlichkeit.

2. Das Verbot der **Simonie**, d. h. der Verleihung geistlicher Aemter für Geld oder aus Gunst.

3. Das Verbot der **Investitur**, d. h. der Verleihung der (geistlichen wie weltlichen) Amtsgewalt an höhere Geistliche (Kardinäle, Bischöfe) durch weltliche Herrscher.

4. Das Gesetz, daß der Papst nur durch die Kardinäle gewählt werden dürfe.

5. Die Erklärung, daß alle weltlichen Fürsten ihre Länder nur vom Papste — als Stellvertreter Gottes und Christi — zu Lehen erhalten müßten.

1076. **Heinrich IV** wurde, da er nach wie vor Bischöfe einsetzte und der Aufforderung des Papstes, sich in Rom zu verantworten, nicht nachkam, in den **Bann** gethan.

1077. Folgen des Bannes: Alle Lehnverhältnisse der Fürsten, alle Bande des Gehorsams der Völker lösen sich. **Heinrich** reißt nach dem Schlosse **Canossa** und demüthigt sich vor dem Papste, der ihn vom Banne freispricht.

1080. **Rudolf** von Schwaben, zum Gegenkaiser erwählt, fällt in der Schlacht (bei Mersenburg) und **Heinrich** wird zum zweiten Mal in den Bann gethan.

Nun ging **Heinrich** mit einem Heere nach Rom, eroberte es und setzte einen andern Papst ein (Clemens III).

Von der päpstlichen (feindlichen) Partei gereizt, empörten sich **Heinrichs** Söhne (**Konrad** und **Heinrich**) gegen ihren